

Rückhalt der Aktionäre

THUN Die Generalversammlung der Solarfirma Meyer Burger genehmigte die Jahresrechnung. Ein Aktionärsantrag für eine zusätzliche Versammlung wurde abgelehnt.

2016 hat der Thuner Solarindustriezulieferer Meyer Burger einen Schritt aus der Krise gemacht und betrieblich einen Gewinn geschrieben. Wegen Wertberichtigungen und Sonderkosten resultierte dennoch ein Verlust von 97,1 Millionen Franken, wie die Firma im März bekannt gab. Gestern fand nun die ordentliche Generalversammlung statt, an der 359 Aktionäre teilnahmen. «Die Generalversammlung genehmigte den Lagebericht, die Jahresrechnung und die Konzernrechnung für das Geschäftsjahr 2016 und stimmte dem Vergütungsbericht 2016 in einer Konsultativabstimmung zu», teilte das Unternehmen mit. Die Aktionäre erteilten den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung die Entlastung. Die Verwaltungsratsmitglieder Alexander Vogel, Heinz Roth, Wanda Eriksen-Grundbacher, Franz Richter und Konrad Wegener wurden wiedergewählt. Neu im Verwaltungsrat sind Hans-Michael Hauser und Michael Splinter. Als Verwaltungsratspräsident wurde Alexander Vogel gewählt. Ein Aktionärsantrag auf Durchführung einer ausserordentlichen Generalversammlung bis spätestens 31. Oktober 2017 für die Abwahl von Verwaltungsräten und die Wahl neuer Verwaltungsräte kam an der Generalversammlung nicht durch. *pd/mik*

In Kürze

GRINDELWALD

Gourmet und Geige

Der Violinist Jack Liebeck schaffte es zu Weltruhm. Sein einstiger Traum, in seinem geliebten Grindelwald Konzerte zu spielen, wird im Juni im Rahmen der «Alpine Classic» zum vierten Mal Realität. Am Freitag, 16. Juni, um 21 Uhr findet im Hotel Belvedere ein klassisches Konzert von Jack Liebeck statt. Am Samstag, 17. Juni, gibt Liebeck mit seiner Formation während eines 3-Gang-Gourmetmenüs Einlagen klassischer Musik. *pd*

www.belvedere-grindelwald.ch

Einsatz in der «Hundehölle»



Tierärzte und Assistenten aus dem Berner Oberland hatten in Rumänien alle Hände voll zu tun.

zvg

OBERLAND Letzte Woche haben Tierärzte und Assistenten aus dem Berner Oberland eine Tierschutzmission in Rumänien erfolgreich zu Ende gebracht. Es handelte sich um einen Einsatz in der «Hundehölle» von Timisoara.

Was in Tierschutzkreisen lange Zeit als Mission impossible galt, haben vier Berner Oberländer Veterinäre und Praxisassistentinnen gemeinsam mit weiteren Fachkräften letzte Woche möglich gemacht. Das als «Hundehölle» verschriene Tierheim Colt Alb im rumänischen Timisoara wurde auf den Kopf gestellt, und sämtliche Hunde wurden untersucht, behandelt und kastriert. Eigentlich keine grosse Sache, wenn man die Vorgeschichte nicht kennt.

2015 wurde die Präsidentin der Tierschutzorganisation Net-AP (Network for Animal Protection) Esther Geisser bei einem Aufenthalt in Timisoara auf Colt Alb aufmerksam. Per Zufall las sie in den sozialen Medien über die Hundehölle von Colt Alb und befragte einheimische Tierschützer dazu. Man riet ihr vehement von einem Besuch ab, die Lage sei hoffnungslos, und die Eigentümer

würden jedes Hilfsangebot ablehnen. Es würden täglich Hunde und vor allem Welpen sterben, und niemand bekäme Einlass auf das Areal. Doch Esther Geisser liess sich nicht davon abschrecken und suchte das Tierheim auf. Die Zustände waren tatsächlich mehr als kritisch, schienen ihr aber nicht hoffnungslos. Ob schon die Hunde kaum Fell hatten, voller Parasiten waren, sich blutig gekratzt hatten und von allerlei Krankheiten und Verletzungen gezeichnet waren, machten sie einen nicht unzufriedenen Eindruck. Was sicher auch damit zu tun hatte, dass sie nicht eingesperrt waren, wie dies ansonsten in rumänischen Tierheimen der Fall ist, sondern sich auf einem grossen Gelände frei bewegen konnten.

Gegen Parasiten behandelt

Colt Alb wird von einem über 80-jährigen Ehepaar geführt, das mit der Menschheit abgeschlossen zu haben scheint, heisst es in einem Net-AP-Bericht. Es habe über ein Jahr gedauert, langsam das Vertrauen der beiden Hundeliebhaber zu gewinnen und zu beweisen, dass man es ernst meine mit der Hilfe. «Im Herbst 2016 konnten alle Tiere gegen Parasiten be-

handelt werden, sodass den Hunden wieder Fell wuchs und sie somit einen besseren Schutz vor der Witterung hatten», schreibt Net-AP. Stroh wurde geliefert, um ihnen wenigstens etwas Wärme für den Winter zu ermöglichen, und Anfang April durfte Net-AP die lang ersehnte Kastrationswoche durchführen, damit keine Jungtiere mehr geboren werden würden, die allesamt jeweils elendig eingingen.

Betäubung per Blasrohr

Mit der Leitung der Mission betraut wurde Dr. Susanna Käppeli, Inhaberin der Tierklinik Interlaken. Drei erfahrende tiermedizinische Praxisassistentinnen und Dr. Patrik Bangarter von der Tierklinik Thun ergänzten das von Käppeli zusammengestellte Team, welches die Kastrationen in der Net-AP-Klinik in Timisoara vornehmen sollte. Doch ganz so einfach war es nicht, die notwendigen Operationen durchzuführen. Die Hunde von Colt Alb sind verwildert. Die Tiere mussten entsprechend erst mit dem Blasrohr betäubt werden. Hierfür trainierte Bangarter schon Wochen vorher seine Treffsicherheit im Keller der Tierklinik Thun. Wie Net-AP schreibt, litten die

Hunde an zahlreichen Krankheiten. Glaukome, faule Zähne, Tumore, Abszesse, Sticker-Sarkome, Bissverletzungen und viele weitere Herausforderungen hatte das Team gemeinsam mit der einheimischen Tierärztin Dr. Noemi Kiss, die die Net-AP-Klinik vor Ort leitet, zu bewältigen. Ende Woche seien tatsächlich alle Vierbeiner untersucht, behandelt und operiert worden. Zehn Patienten sind noch stationär in der Klinik für eine weitergehende Behandlung, alle anderen kehrten wieder zurück in ihr Zuhause in Colt Alb, während das Team am Sonntag die Rückreise in die Schweiz antrat.

«Kleine Wunder vollbracht»

«Das Team hat grossartige Arbeit geleistet», hält Esther Geisser fest. «Mit Susanna Käppeli hatten wir eine sehr erfahrene Einsatzleiterin, die bereits in den Aufbau unserer Klinik vor Ort involviert war und die unser volles Vertrauen genießt.» Auch mit dem Engagement der anderen Teammitglieder ist sie äusserst zufrieden. «Keine Arbeit war zu viel oder zu schmutzig. Sie alle haben jeden Tag aufs neue kleine Wunder vollbracht. Ich bin stolz auf jeden Einzelnen.» *pd*

A 8 wird gesperrt

OBERLAND-OST Im Rahmen der Sanierung der Lütschinnenunterführung wird demnächst der alte Belag durch einen neuen ersetzt. Dazu muss die Unterführung von Montagabend bis Freitagmittag gesperrt werden. Der Verkehr wird umgeleitet.

Die Sanierung der Lütschinnenunterführung der A8 befindet sich in der letzten Saison. Dieses Jahr werde unter anderem der Belag ersetzt, heisst es in einer Mitteilung des Bundesamtes für Strassen (Astra). «Die meisten Arbeiten finden nachts statt und erfordern nur die Sperrung einer Fahrspur mit wechselseitiger Verkehrsführung. Die Belagsarbeiten hingegen bedingen eine Vollsperrung der Lütschinnenunterführung in beide Fahrtrichtungen», teilt das Astra mit und begründet dies mit Sicherheitsrisiken für Verkehrsteilnehmer und Arbeiter.

Deshalb hätten die Verantwortlichen beschlossen, die Lütschinnenunterführung während der Belagsarbeiten vollständig für den Verkehr zu sperren. So könne auch die Dauer der Arbeiten gekürzt werden, schreibt das Astra. Die Lütschinnenunterführung wird von Montag, 1. Mai, 20 Uhr, bis voraussichtlich Freitagmittag, 5. Mai, durchgehend gesperrt. Bei schlechter Witterung würden die Arbeiten um eine Woche verschoben, die Sperrzeiten würden gleich bleiben.

Verkehrsdienst im Einsatz

Der Verkehr werde lokal umgeleitet. In Fahrtrichtung Brienz erfolgt die Umleitung ab Anschluss Interlaken-Ost über Lindenallee, Geissgasse und Mattenstrasse nach Bönigen und dort wieder auf die A8. In Fahrtrichtung Spiez wird der Verkehr über die Interlakenstrasse/Untere Böniggasse zum Anschluss Interlaken-Ost umgeleitet. «An neuralgischen Punkten stehen Verkehrsdienstmitarbeiter im Einsatz. Zudem werden bei Bedarf und für die Dauer der Umleitung die Vortrittsregime zugunsten des Hauptverkehrsstroms angepasst», heisst es in der Mitteilung.

Auch die Brücke J54 östlich des Rugentunnels, die die Wagrenstrasse über die A8 führt, wird aktuell saniert und muss für den Belagsabbruch von 1. bis 5. Mai sowie für den Belagseinbau (circa zwei bis drei Wochen im August) gesperrt werden. Eine Umleitung wird via Matten/Interlaken signalisiert. *pd*



MANFRED UND DIE MESSER.

Wir porträtieren besondere Menschen aus dem Kanton Bern in einer neuen Multimedia-Serie. Jetzt online lesen: besonders.berneroberlaender.ch

BERNER OBERLÄNDER
Immer die Region zuerst.

KUNSTAUSSTELLUNG
bildende kunstschaftende berner oberland
6. - 28. Mai 2017
11 Mitglieder zeigen ihre Werke zum Thema *verRückt*

VERNISAGE Samstag, 6. Mai 2017 17.00 Uhr
ÖFFNUNGSZEITEN Mittwoch bis Samstag 15.00 - 18.00 Uhr
Sonntag und Auffahrt 11.00 - 16.00 Uhr

GALERIE KUNSTSAMMLUNG UNTERSEEN KSU
Dachstock Stadthaus 3800 Unterseen-Interlaken

ANZEIGE

Adrian Amstutz
Nationalrat SVP

JA zur bedarfsgerechten Verkehrslösung für alle!

JA Verkehrssanierung Aarwangen
www.verkehrssanierung-ja.ch